

## "Der Berg ruft" / Läntahütte, Vals / 21./22. Juli 2007

"Der Berg ruft" ... und pünktlich waren alle Beteiligten beim Treffpunkt im Restaurant Zerfreila. Die zwei Teilnehmer André und Roger nahmen zum ersten Mal am Wandertrekking zur Läntahütte teil. Noch etwas scheu und zurückhaltend begrüßten sie die grosse Helferschar, die ihnen dieses spezielle Bergerlebnis ermöglichen will. Nach einer kurzen Erfrischung im Restaurant wurden die beiden Transportfahrzeuge, welche sowohl das benötigte Material, wie auch alle Teilnehmer/innen zum Ochsenstafel brachten, beladen.

Das Trekking begann auch dieses Jahr mit einer kurzen Vorstellungsrunde aller Beteiligten und dem bekanntmachen der Helfer mit dem speziellen Trekkingrollstuhl. Fragen wie, wie ist ein solcher Trekkingrollstuhl zu halten, wo muss ich ihn hochheben und wo schieben, aber auch das Überlegen, wie fühlt sich derjenige, der im Stuhl sitzt. Also hiess es für alle: Selber einmal in diesen Stuhl sitzen und von anderen geschoben zu werden und so zu spüren, wie sich das anfühlt.

Schnell war man sich einig: Ohne eine grosse Portion gegenseitigen Vertrauens ist ein solches Unternehmen nicht durchführbar.

Nun war die Helfercrew soweit. Das Gepäck war verteilt und die beiden Teilnehmer möglichst bequem auf die Stühle "verpackt". Langsam und noch vorsichtig legten wir das erste Wegstück zur Lampertschalp zurück. Dieser Teilabschnitt führt uns über einen breiten und gut begeharen Weg. Glücklicherweise war speziell André unser, zur körperlichen Behinderung noch blinder Teilnehmer / "Passagier". Auf dem wankenden und rüttelnden Gefährt den Berg hochgeschoben zu werden und ihn auf diese Art zu erklimmen, war für ihn eine echte Herausforderung. Der rauschende Bach, das Gebimmel der Kuhglocken, der Duft der Alpweide, sowie der beruhigende Händedruck einer Begleitperson; all das benötigte es, damit er sich wenigstens teilweise entspannt im Stuhl zurücklehnte. Anders erging es da unserem Benjamin der Gruppe. Roger genoss das Trekking in vollen Zügen.

Auf der Alp angelangt, machten wir Mittagsrast und genossen das Pick-nick oder eine Stärkung aus der Alpküche. Für den zweiten Teil der Wanderung war Berggängigkeit und gute Armmuskulatur gefragt. Der Weg war schmal und steinig, so dass der Trekkingrollstuhl oft angehoben werden musste. Dies verlangte eine grosse Anstrengung. Zum Glück konnten sich die Helfer beim Tragen des Rollstuhles immer wieder abwechseln. Die Sonne, die wunderschöne Berglandschaft, ein milder Wind und immer mal wieder die wunderbare Ruhe, entschädigten für alle Anstrengungen. Als wir die Läntahütte erreichten, genossen wir draussen die letzten Sonnenstrahlen. Schon bald verschwand die Sonne hinter einer Bergkette und es wurde rasch kühler. Einige sicherten sich ihren Schlafplatz, andere nutzten die Zeit vor dem Nachtessen noch für ein Spiel. Als absoluter "Kuhhandel"-Experte - so heisst ein Gesellschaftsspiel - erwies sich Roger. Er lernte seine Mitspieler, dass eine gewisse Risikofreude sich im Spiel auszahlte. Sein überschwängliches Lachen und seine strahlenden Augen, waren Ausdruck seiner Zufriedenheit und seines Wohlseins. Die Abendstunden genoss unsere bunt zusammengewürfelte Gruppe mit Plaudern, Erlebnissen auszutauschen und Gemeinsamkeiten festzustellen.

Mehr oder weniger ausgeschlafen, aber sicher gestärkt durch das feine Hüttezmorege, sowie einem Wandertee im Rucksack, machten wir uns am nächsten Morgen auf den Rückweg. Unsere Wanderung starteten wir in einen kühlen aber bald klaren Sonntagmorgen.

Wieder im Ochsenstafel angekommen, waren sich alle bewusst, dass dieses Unternehmen ein ganz spezielles war. André und Roger nahmen viele Eindrücke von einer Gegend mit, die sie nicht so ohne weiteres hätten besuchen können. Ihre

Zufriedenheit stand auf ihren Gesichtern geschrieben und das ist wohl der grösste Dank an die Helfergruppe.

Zum Ausklang des Wochenendes sassen wir gemeinsam im Restaurant Zerfreila.

Müde aber glücklich über das gemeinsame Erlebnis in der Bündner Bergwelt.

Wiederum ging ein Projekt der besondern Art zu Ende – Der Berg ruft und erschliesst die Bergwelt für einen Augenblick auch Menschen mit einem Handicap.

Prisca Muster